

## Ausschreibung für die Formulierung von „Sicherheitsanforderungen für die Einrichtung und den Betrieb von Badestellen im Berliner Spreekanal“

### Table of Contents

<b>I. PRÄAMBEL</b> .....	<b>3</b>
I.1. Übersicht Projektgebiet .....	3
<b>II. HINTERGRUND</b> .....	<b>4</b>
<b>III. KURZBESCHREIBUNG UND ZIELE DES VORHABENS</b> .....	<b>4</b>
III.1. Ziel 1: Entwicklung von konkreten Umsetzungskonzeptionen für zwei Badestellen .....	4
III.2. Ziel 2: Übertragbarkeit der Lösungsentwicklung .....	4
<b>IV. AUSGANGSSZENARIEN UND GRUNDANNAHMEN</b> .....	<b>5</b>
IV.1. Annahmen und Anforderungen für alle Ausgangsszenarien .....	5
IV.2. Szenario „kleine Badestelle“ .....	6
IV.3. Szenario „große Badestelle“ .....	6
<b>V. ARBEITSPROZESS UND SYSTEMATIK</b> .....	<b>7</b>
V.1. Abstimmungstermine .....	7
V.2. Informationserfassung .....	7
<b>VI. LEISTUNGSBESCHREIBUNG</b> .....	<b>8</b>
VI.1. Pos. 1: Grundlagenbearbeitung und Situationsanalyse .....	8
VI.2. Pos. 2: Anforderungsbeschreibung .....	8
VI.3. Pos. 3: Entwicklung konkreter Umsetzungskonzeptionen.....	9
<b>VII. VERGABEDATEN</b> .....	<b>9</b>
<b>VIII. BEDINGUNGEN UND ZUSCHLAGSKRITERIEN</b> .....	<b>9</b>
<b>IX. RÜCKFRAGEN UND ANGEBOTSABGABE</b> .....	<b>9</b>
<b>X. EINZUREICHENDE UNTERLAGEN</b> .....	<b>10</b>
X.1. Angebotsschreiben .....	10
X.2. Formblätter Erklärungen.....	10
X.3. Formblatt Honorarangebot .....	10
X.4. Eignungsnachweis / Referenzbeispiele.....	10
X.5. Unterschriftsberechtigung.....	10
X.6. Nachunternehmererklärung.....	10
X.7. Bieter-/Bewerbergemeinschaft .....	10
<b>XI. ANLAGEN ZUR ANGEBOTSABGABE</b> .....	<b>10</b>
XI.1. Angebotsschreiben ohne Lose .....	10
XI.2. BVB Frauenförderung.....	10
XI.3. BVB ILO-Kernarbeitszeitnormen .....	10
XI.4. BVB Mindeststundenentgelt .....	10
XI.5. BVB Verhinderung Benachteiligung .....	10
XI.6. Formblatt Honorarangebot .....	10
XI.7. Unterauftragnehmer/Eignungsleihe.....	10
XI.8. Bieter-/Bewerbergemeinschaft .....	10

**XII. INFORMATIONSMATERIAL ZUR UNTERSTÜTZUNG DER BEWERBUNG ..... 10**

XII.1. Kurzdossier Untersuchungsgebiet Spreekanal ..... 10

**XIII. INFORMATIONSMATERIAL UND PLANMATERIAL ZUR UNTERSTÜTZUNG DER  
BEARBEITUNG ..... 11**

XIII.1.Unterlagen zum Projektgebiet ..... 11

XIII.2.Unterlagen zum Gewässer ..... 11

XIII.3.Ausgangsszenarien ..... 11

XIII.4.Vorüberlegungen zur Gestaltung von Badestellen ..... 11

XIII.5.Leitfaden Badegewässer ..... 11

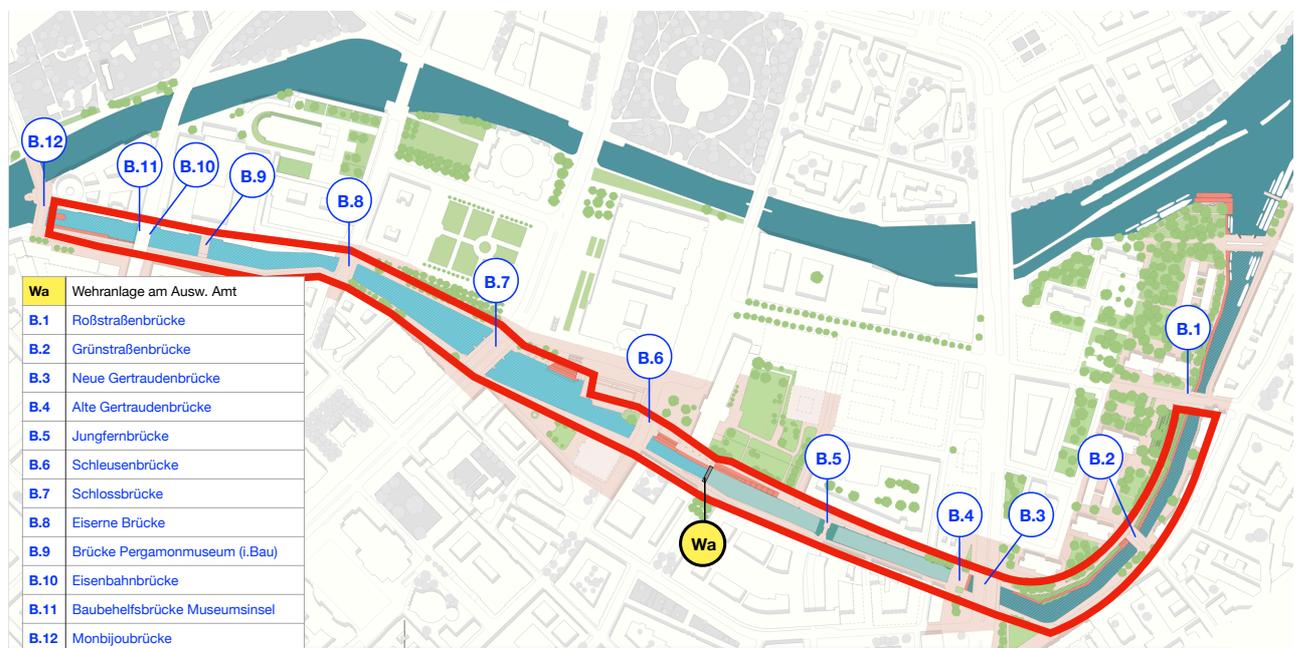
## I. Präambel

Fluss Bad Berlin ist ein städtebauliches Projekt, das den innerstädtischen Spreekanal – den als Kupfergraben bekannten Seitenarm der Spree an der Berliner Museumsinsel – in ein frei zugängliches schwimmbares Gewässer umwandeln möchte. Das Projekt soll zeigen, wie nachhaltige Stadtentwicklung aussehen kann, wenn sie multifunktional, sozial integrativ und partizipativ umgesetzt wird. Durch die Umdeutung und Nutzung vorhandener Ressourcen kann dem städtebaulichen Bedarf entsprochen werden, neue öffentliche Räume für die Berliner Stadtgesellschaft zu schaffen.

Entlang des etwa 1,9 Kilometer langen Gewässers sollen langfristig diverse Anlagen entstehen, welche zunächst eine Nutzung des Spreekanal als Badegewässer prinzipiell ermöglichen (Phase „Einstieg“) und welche in anschließenden Phasen die Ausdehnung der Badestelle(n) und die Qualität der Nutzung steigern und weiterhin die sichere Nutzbarkeit als Badegewässer gewährleisten (Phasen „Umbau“ und „Ausbau“).

Der Spreekanal war historisch eine der wichtigsten Wasserflächen Berlins. Der frühere Schifffahrtskanal kann heute wegen einer fehlenden Schleuse nicht mehr durchfahren werden und ist deshalb weitgehend ungenutzt.

### I.1. Übersicht Projektgebiet



Berlin Mitte: Gebietsplan Projektgebiet Spreekanal.

Das Untersuchungsgebiet im Spreekanal (rot umrandet) erstreckt sich über eine Länge von ca. 1.665m. Der Kanalabschnitt reicht von der Roßstraßenbrücke (B.1) bis zur südlichen Monbijoubrücke (B.12).

Der Bereich wird von 10 Brücken überspannt. Die Wehranlage (Wa) trennt den Unterwasserabschnitt (ca. 890m) vom Oberwasserabschnitt (ca. 775m).

Für weitere Informationen zum Gebiet siehe XII.1 **Kurz dossier Untersuchungsgebiet Spreekanal**

## II. Hintergrund

Die Nutzung des Spreekanals als Badegewässer scheint im gegenwärtigen Zustand u.a. aus Sicherheitsgründen nicht möglich.

Schon grundlegende Voraussetzungen, wie bsp. Einstiegsstellen für Badende sind nicht gegeben. Vor diesem Hintergrund kann sicher angenommen werden, dass vor Aufnahme einer effektiven Nutzung Veränderungen in einem erheblichen Umfang erfolgen müssen.

## III. Kurzbeschreibung und Ziele des Vorhabens

Gegenstand der Ausschreibung ist eine Untersuchung zur „Sicherheit des Badens“ im Berliner „Spreekanal“. Diese Untersuchung betrifft nicht die wasserhygienischen Aspekte einer möglichen Badestelle. Dazu erfolgt eine getrennte Begutachtung.

Die Bearbeitung umfasst eine **Situationsanalyse**, die systematische Entwicklung von **Anforderungen** für Änderungen oder für Maßnahmen, die nötig sind, um Badestellen im Spreekanal einzurichten und schließlich die Entwicklung von zwei unterschiedlichen konkreten Konzeptionen für Anlagen und den Betrieb einer Badestelle (=Umsetzungskonzeptionen).

Die Bearbeitung verbindet das Ziel der Entwicklung dieser zwei konkreten **Umsetzungskonzeptionen** mit dem abstrakteren Ziel einer übertragbaren Systematik für den hier durchlaufenen Prozess der Lösungsentwicklung. Die beiden Ziele im Einzelnen sind:

### III.1. Ziel 1: Entwicklung von konkreten Umsetzungskonzeptionen für zwei Badestellen

Die Entwicklung der zwei konkreten **Umsetzungskonzeptionen** ist das eine der beiden Ziele des Vorhabens. Der Auftraggeber definiert anfangs zwei **Ausgangsszenarien**, welche die äußeren Begleitumstände, die räumliche Ausdehnung und Aspekte des Betriebs einer Badestelle beschreiben.

Diese Ausgangsszenarien dienen als gedanklicher Ausgangspunkt für die **Analyse** der Situation (Pos. 1 -> VI.1) und die daran anschließende Formulierung von **Anforderungen** für Änderungen oder Maßnahmen (z.B. Anlagenteile, Funktionselemente und Betriebsaspekte) die bei einer Einrichtung einer entsprechenden Badestelle erforderlich wären (Pos. 2 -> VI.2). Im anschließenden letzten Schritt (Pos.3 -> VI.3) soll für jedes der Ausgangsszenarien dann je eine konkrete **Umsetzungskonzeption** entwickelt werden, die dann also konkrete Maßnahmen für eine konkrete Badestelle innerhalb des Spreekanals beschreibt.

### III.2. Ziel 2: Übertragbarkeit der Lösungsentwicklung

Die Trennung der Bearbeitung in die drei Phasen der anfänglichen **Analyse** einzelner **Problemaspekte**, die anschließende Formulierung abstrakter **Anforderungen** und schließlich die Entwicklung konkreter **Konzeptionen** soll dazu dienen, dass die kausalen Zusammenhänge transparent werden und dass damit auch die **Systematik einer Lösungsentwicklung** bestehend aus den o.g. Prozessschritten (Analyse -> Anforderungsformulierung -> Maßnahmen- bzw. Konzeptionsentwicklung) entwickelt wird.

Das ist das zweite wichtige Ziel des Vorhabens: Die Ergebnisse sollen modifizierbar und übertragbar sein. Für die später anstehende tatsächliche Planung einer oder mehrerer Badestellen im Spreekanal muss damit gerechnet werden, dass auf zahlreiche und weitergehende äußere Einflussfaktoren (z.B. Denkmalschutz) Rücksicht genommen werden muss und dass daraus die Notwendigkeit erwachsen wird, die **Umsetzungskonzeptionen** erheblich anzupassen, sie räumlich zu verschieben oder sie vollständig neu zu entwickeln.

Die Voraussetzung für eine derartige Veränderbarkeit und Übertragbarkeit ist es, dass die Entwicklung der **Umsetzungskonzeptionen** systematisch erfolgt und dass diese Systematik so transparent gemacht wird, dass darin einzelne Aspekte verändert werden können und dass die daraus entstehenden Folgen eingeschätzt werden können.

#### IV. Ausgangsszenarien und Grundannahmen

Grundlage der Bearbeitung sind zwei unterschiedliche Ausgangsszenarien in denen grundsätzliche bzw. einrahmende Annahmen zur Anlage, zur Nutzung und zum Betrieb der zu entwickelnden Badestellen enthalten sind. Für die Beurteilung von Problemen oder Gefahren, die mit der Nutzung einer Badestelle einhergehen können, sind diese Annahmen wesentlich, weil dadurch das Spektrum der zu bedenkenden Situationen schon wesentlich verengt wird. Außerdem können durch die in den **Ausgangsszenarien** enthaltenen **Grundannahmen** bestimmte Gefahren oder Probleme vorab schon „behandelt“ werden. Insofern gehören die Grundannahmen schlussendlich auch zu der Gruppe der zu berücksichtigenden **Anforderungen**.

Damit keine Widersprüche entstehen zwischen den Anfangs getroffenen Grundannahmen und der anschließend detaillierten Entwicklung der weiteren Anforderungen sollen die Grundannahmen ggf. überprüft und an die laufenden Arbeitsergebnisse angepasst werden.

Hinweis: Die **Ausgangsszenarien** stehen in einem losen Zusammenhang zum städtebaulichen Konzept „Fluss Bad Berlin“, sind damit aber nicht identisch.

Eine detaillierte Beschreibung der **Ausgangsszenarien** ist Teil der Unterlagen, die mit der Beauftragung ausgegeben werden. (siehe XIII.3)

Die folgenden Passagen sollen nur eine grobe Übersicht geben:

##### IV.1. Annahmen und Anforderungen für alle Ausgangsszenarien

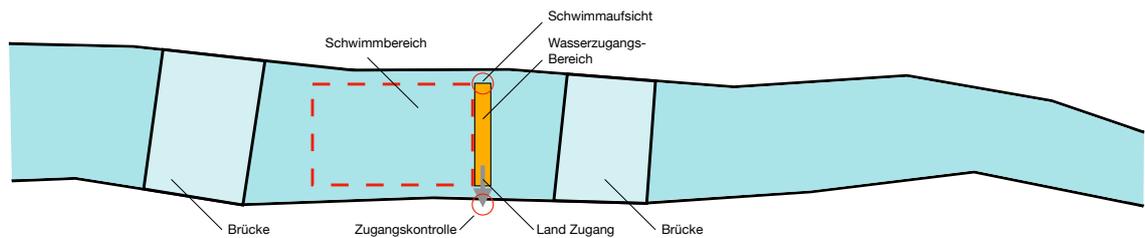
Annahmen bzw. Anforderungen z.B. bezüglich:

- der Wasserhygiene
- Wasserzugang(e), Landzugang(e), Wassereinstie(e) , Wassertiefe
- der Verkehrssicherheit angrenzender Bauwerke,
- der Sperrung der Schifffahrt,
- der max. Strömungsgeschwindigkeit,
- der Absperrbarkeit der Wasserzugangsbereich
- des Zugangs- und Betriebsmanagements

#### IV.2. Szenario „kleine Badestelle“

Annahmen bzw. Anforderungen z.B. bezüglich:

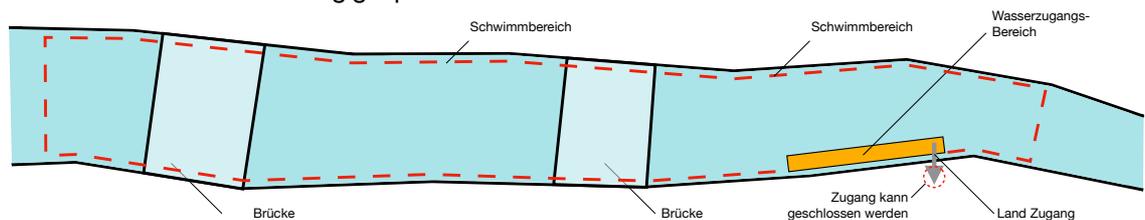
- Schwimmbereich  
geringe Länge/ Breite, klar abgegrenzt, zentraler Wasserzugangsbereich, Schwimmbereich ist von einem Ort aus (Schwimmaufsicht) vollständig übersehbar, festgelegter min. Abstand zu Brücken,
- Schwimmaufsicht und Zugangskontrolle  
Betrieb nur mit Schwimmaufsicht und laufende Zugangskontrolle, kein Nichtschwimmerbereich



#### IV.3. Szenario „große Badestelle“

Annahmen bzw. Anforderungen z.B. bezüglich:

- Schwimmbereich  
erhebliche Ausdehnung (z.B. bis 300m Länge), klar abgegrenzt, ggf. mehrere dezentrale Wasserzugangsbereiche, führt unter Brücken hindurch, Wasserfläche folgt der Kanalgometrie und ist unübersichtlich d.h. kann nicht oder schlecht übersehen werden
- Schwimmaufsicht und Zugangskontrolle  
Eine permanente Schwimmaufsicht besteht nicht. Es ist möglich zu Zeiten oder an Stellen zu schwimmen, wo keine Schwimmaufsicht gegeben ist. Eine laufende Zugangskontrolle besteht nicht. Der Zugang zur Badestelle bzw. der Wassereinstieg kann aber regelmäßig (Öffnungszeiten) oder anlassbezogen (bsp. schlechte Wasserhygiene, zu hohe Strömungsgeschwindigkeit, Besucherandrang) beschränkt oder vollständig gesperrt werden.



## V. Arbeitsprozess und Systematik

### V.1. Abstimmungstermine

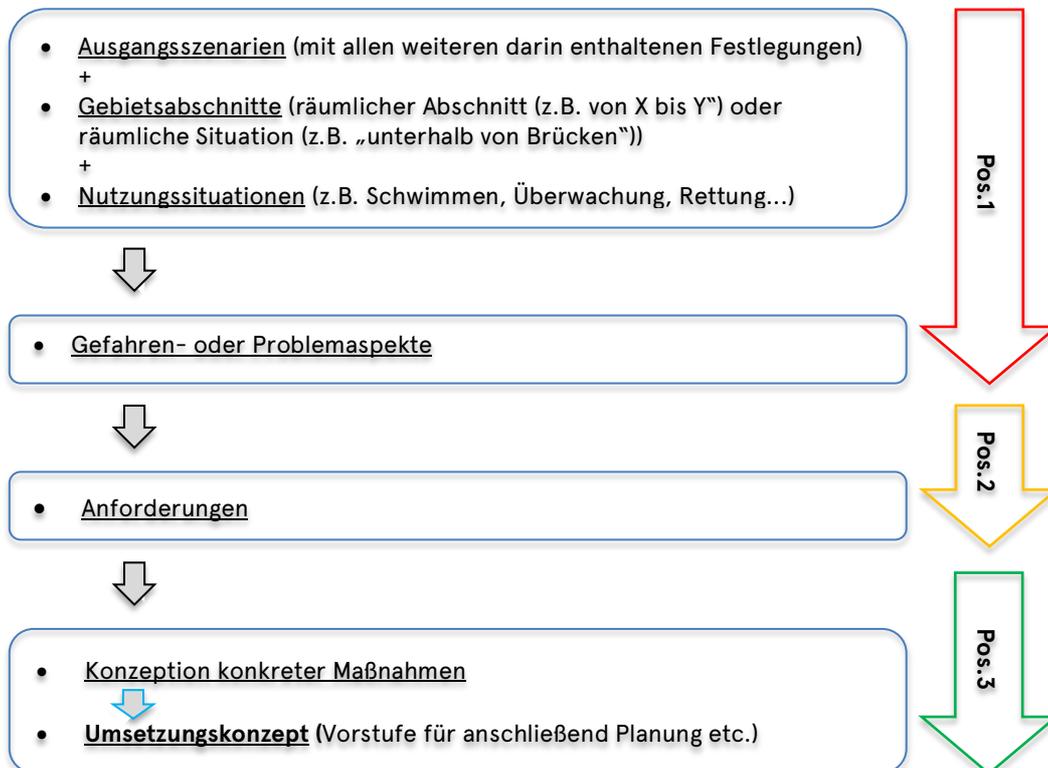
Der Arbeitsprozess wird durch regelmäßige Abstimmungstermine und Zwischenpräsentationen begleitet. Vor Auftragsbeginn ist ein Auftaktgespräch vorgesehen. Unter Umständen ergeben sich bei der Bearbeitung Aspekte, die einer weiteren Vertiefungen bedürfen. Daher soll eine regelmäßige Evaluierung und Anpassung der möglichen weiteren Bearbeitungsaspekte zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer in Abstimmungsterminen abgeglichen werden.

### V.2. Informationserfassung

Zur Systematisierung der Erfassung und Bearbeitung sollen die Inhalte (Informationen, Orte, Fragestellungen, Antworten) systematisch erfasst werden. Das hat zum Ziel, dass die Aussagen normiert und übersichtlicher werden, so dass bsp. für vergleichbare Probleme an verschiedenen Orten nur eine einzige Beschreibung genutzt wird. Das hat außerdem zum Ziel, dass die Beziehungen zwischen den einzelnen Informationsaspekten erfasst werden und in jede Richtung auslesbar sind.

Die Kategorisierung der Informationserfassung wird in der Projektanlaufphase mit dem Auftraggeber zusammen festgelegt.

Mögliche Ebenen der Informationserfassung (Kategorisierung) sind:



Grundlage der gesamten Bearbeitung soll eine durchgehende Systematik sein, welche die einzelnen Arbeitsschritte verbindet. Alle Informationen sollen in zusammenhängenden Listen bzw. einer Datenbank erfasst werden, welche vom Auftraggeber bereitgestellt wird.

## VI. Leistungsbeschreibung

### VI.1. Pos. 1: Grundlagenbearbeitung und Situationsanalyse

Diese Position umfasst die Erfassung allgemeiner Informationen, die Evaluierung der Ausgangsszenarien und die systematische Erfassung der im Projektgebiet bestehenden **Gefahren- oder Problemaspekte**.

#### 1.1. Erfassung der vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten Informationen und ggf. Ermittlung ergänzender Informationen

Das sind:

- die abstrakte Situationsanalyse „Spreekanal“ anhand der vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten Informationen, die das Projektgebiet in seinem heutigen Zustand und in seiner heutigen Nutzung beschreiben.
- Die Erfassung der äußeren Rahmenbedingungen bzw. Zielvorgaben, insbesondere die beiden vom Auftraggeber entwickelten Ausgangsszenarien für Badestellen (Anlagen, Betrieb, Rahmenbedingungen, etc.) in den zwei Varianten „**kleine Badestelle**“ und „**große Badestelle**“  
(ggf. soll, falls zu diesem Zeitpunkt notwendig oder sinnvoll, eine Anpassung der vom Auftraggeber entwickelten Ausgangsszenarien für Badestellen erfolgen)
- eine Ortsbegehung zur Besichtigung des Projektgebietes
- ggf. eigenständige Erfassung weiterer Informationen

#### 1.2. Systematische Erfassung aller Gefahren- oder Problemaspekte

Vor dem Hintergrund der Ausgangsszenarien und unter Berücksichtigung der darin enthaltenen Grundannahmen werden die absehbaren Gefahren- und Problemaspekte systematisch ermittelt.

- Die Erfassung erfolgt systematisch
- Gefahren- oder Problemaspekte werden nach Erfordernis differenziert betrachtet. Es findet ggf. eine Differenzierung statt bezüglich der relevanten und spezifischen Rahmenaspekte, bsp. des Ortes („Kanalabschnitt X“) oder der Nutzungssituation (bsp. „Schwimmen unterhalb einer Brücke“) oder des hier angesetzten Ausgangsszenarios mit seinen darin enthaltenen Rahmenbedingungen.

### VI.2. Pos. 2: Anforderungsbeschreibung

Auf Grundlage der vorher identifizierten **Gefahren- oder Problemaspekte** wird ein Katalog von abstrakten **Anforderungen** hergestellt.

Der Katalog der abstrakten Anforderungen soll danach in Pos. 3 als Grundlage für die konkrete Konzeption (bzw. Planung) von Badestelle(n) verwendet werden. Außerdem soll der Anforderungskatalog auch dazu genutzt werden können, die generelle Eignung einzelner Gewässerabschnitte für die Einrichtung einer Badestelle vorab zu evaluieren – zu Beginn einer Konzeptphase, in der die wesentlichen Aspekte zu bestimmen sind bsp. die Bestimmung des Ortes, der räumlichen Ausdehnung oder des Betriebskonzeptes der Badestelle.

In dem Katalog werden auf Grundlage der vorher identifizierten **Gefahren- oder Problemaspekte** korrespondierende Anforderungen für abhelfende oder kompensierende Maßnahmen (z.B. Anlagenteile, Funktionselemente und Betriebsaspekte) formuliert.

Die bereits in der Beschreibung der **Gefahren- oder Problemaspekte** genutzte Erfassungssystematik wird fortgesetzt und dient dann auch zur Erfassung der Anforderungsbeschreibungen.

### **VI.3. Pos. 3: Entwicklung konkreter Umsetzungskonzeptionen**

Nach Entwicklung der Anforderungsbeschreibungen soll basierend auf den beiden (ggf. modifizierten) Ausgangsszenarien jeweils eine konkrete Umsetzungskonzeption für die Einrichtung und den Betrieb einer Badestelle entwickelt werden.

Dafür wird zunächst auf Basis der vorher erlangten Erkenntnisse bzw. des daraus abgeleiteten Anforderungskatalogs zunächst die Lage und die räumliche Ausdehnung der Badestellen final bestimmt. Diese Bestimmung erfolgt in Absprache mit dem Auftraggeber.

Danach werden die weitergehenden Aspekte der konkreten Konzeption, also bsp. die planerische Konzeption einzelner baulicher Maßnahmen oder betriebliche Aspekte etc. entwickelt. Diese Maßnahmen bzw. Umsetzungsaspekte werden auf Basis der hierfür gültigen **Anforderung** entwickelt.

Die beiden Umsetzungskonzeption basieren je auf einem der beiden (ggf. modifizierten) **Ausgangsszenarien**.

Sie enthalten eine konkrete planerische Skizze für eine Badestelle und einen Schwimmbereich. Die Umsetzungskonzeption beschreibt außerdem die Funktionen, den Umfang und die Platzierung der wesentlichen baulichen Elemente (z.B. Stege, Zugangstreppen) und Ausstattungselemente. Und auch sonstige Maßnahmen, bsp. betriebliche Aspekte, können darin enthalten sein. Falls erforderlich kann die Umsetzungskonzeption auch eine Ergänzung oder weitergehende Präzisierung der Grundlagen- oder Rahmenaspekte des jeweiligen Ausgangsszenarios umfassen.

### **VII. Vergabedaten**

Vergabeart: Beschränkte Ausschreibung ohne Teilnehmerwettbewerb nach UVgO  
Sitz des Auftraggebers: Berlin  
Ausführungsort: Berlin Mitte / Spreekanal  
Ausführungszeitraum: Von Auftragserteilung bis voraussichtlich 30.11.2023  
Angebotsabgabe: Angebote können nur elektronisch abgegeben werden  
Angebotsfrist: Die Angebotsfrist endet am 21.08.2023  
Zuschlags- u. Bindefrist: Die Zuschlags- und Bindefrist endet am 30.09.2023

### **VIII. Bedingungen und Zuschlagskriterien**

Es gilt als Zahlungsbedingung: 3% Skonto auf 21 Werktage.

Es wird keine bestimmte Rechtsform einer Bietergemeinschaft bei Angebotsabgabe gefordert. Der Anbieter sichert mit Angebotsabgabe die Erbringung der Leistungen durch qualifiziertes Fachpersonal zu.

Bei der Erteilung des Zuschlags wendet der Flussbad Berlin e.V. folgende Kriterien entsprechend der angegebenen Gewichtungen an:

70% Preisangebot

30% Nachweis fachlicher Eignung und Erfahrung mit vergleichbaren Aufgaben

### **IX. Rückfragen und Angebotsabgabe**

Rückfragen sind bis zum 15.08.2023 an [office@flussbad-berlin.de](mailto:office@flussbad-berlin.de) zu stellen. Antworten werden protokolliert und auf der derzeitigen Webseite des Auftraggebers unter [www.flussbad-berlin.de/aktuelles](http://www.flussbad-berlin.de/aktuelles) bis zum 17.08.2023 zur Verfügung gestellt.

Die Angebotsfrist endet am **21.08.2023**; spätestens bis 18:00 Uhr muss Ihr Angebot elektronisch eingegangen sein (per Email an: [office@flussbad-berlin.de](mailto:office@flussbad-berlin.de)).

Zur Angebotsabgabe bitten wir um eine elektronische Übersendung der geforderten Unterlagen per E-Mail an [office@flussbad-berlin.de](mailto:office@flussbad-berlin.de) mit dem Betreff:

„Angebot Sicherheitsanforderungen für Einrichtung und Betrieb von Badestellen im Berliner Spreekanal“.

Das Risiko des rechtzeitigen Eingangs des Angebots trägt der Anbieter. Verspätet eingetroffene Angebote werden als solche gekennzeichnet und ausgeschlossen. Eine Übermittlung per Fax ist nicht zulässig.

Hinweise nach §4 Abs. 3 Datenschutzgesetz: Die von Ihnen ggf. erbetenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Entscheidungsverfahrens beim Flussbad Berlin e.V. verarbeitet und bei Bedarf gespeichert.

## **X. Einzureichende Unterlagen**

### **X.1. Angebotsschreiben**

mit den jeweils angebotenen Positionen mit Preisuntersetzung siehe Dokument in der Anlage

### **X.2. Formblätter Erklärungen**

zu Frauenförderung, ILO-Kernarbeitszeitnormen, Mindeststundenentgelt sowie der Verhinderung von Benachteiligungen gemäß Formblättern in der Anlage

### **X.3. Formblatt Honorarangebot**

Ausgefülltes und unterzeichnetes Formblatt der Preisliste inkl. Anlagen siehe Dokument in der Anlage

### **X.4. Eignungsnachweis / Referenzbeispiele**

Nachweis der fachlichen Eignung und Erfahrung bsp. durch Referenzprojekte und/oder vergleichbare Aufgaben

### **X.5. Unterschriftsberechtigung**

Nachweis der Unterschriftsberechtigung

### **X.6. Nachunternehmererklärung**

(im Fall der Beteiligung von Nachunternehmern)

### **X.7. Bieter-/Bewerbergemeinschaft**

(im Fall des Zusammenschlusses von Anbietern)

## **XI. Anlagen zur Angebotsabgabe**

### **XI.1. Angebotsschreiben ohne Lose**

### **XI.2. BVB Frauenförderung**

### **XI.3. BVB ILO-Kernarbeitszeitnormen**

### **XI.4. BVB Mindeststundenentgelt**

### **XI.5. BVB Verhinderung Benachteiligung**

### **XI.6. Formblatt Honorarangebot**

### **XI.7. Unterauftragnehmer/Eignungsleihe**

### **XI.8. Bieter-/Bewerbergemeinschaft**

## **XII. Informationsmaterial zur Unterstützung der Bewerbung**

Zur Herstellung der Bewerbung werden folgende Unterlagen zur Übersicht und zur besseren Einschätzung der Aufgabe bereitgestellt.

### **XII.1. Kurzossier Untersuchungsgebiet Spreekanal**

Grobe Übersicht zum Spreekanal: Gebietsplan, Skizzen, Kennzahlen und Abmessungen, heutige Nutzung, Auflistung der Gebiets Elemente (Brücken und Wehre etc.), Fotografien

### **XIII. Informationsmaterial und Planmaterial zur Unterstützung der Bearbeitung**

Zum Zeitpunkt der Beauftragung werden dem Anbieter umfangreiche weitere Informationen u.a. zum Projektgebiet zur Verfügung gestellt. Das sind:

#### **XIII.1. Unterlagen zum Projektgebiet**

Allgemeiner Gebietsplan, Schnitte (Kanalprofil), Brückenbuch, vorhandene (RÜ) Einleitbauwerke, Schiffsanleger etc., Planmaterial Wehranlage, Bathymetrische Profile, Bauaufnahme zu den Uferwänden (Bautyp, Baualter), Umfangreiche Fotodokumentation des Gebietes und der einzelnen Wasserbauwerke (Uferwände, Brücken, Stege, Wehr...)

#### **XIII.2. Unterlagen zum Gewässer**

Rechtlicher Status, Nutzung Schifffahrt, Abflusssteuerung / Abflussmengen der (RÜ) Einleitungen

#### **XIII.3. Ausgangsszenarien**

Detaillierte Beschreibung der Ausgangsszenarien „kleine Badestelle“ und „große Badestelle“ (vergleiche oben IV)

#### **XIII.4. Vorüberlegungen zur Gestaltung von Badestellen**

Überlegungen des Vereins Flussbad Berlin eV., die im Rahmen des fortgeführten Konzepts zur Aktivierung des Spreekanals (2018) entwickelt wurden.

#### **XIII.5. Leitfaden Badegewässer**

Umweltbundesamt: Eröffnung neuer Flussbadestellen Praxisleitfaden am Beispiel der Berliner Vorstadtspree November 2018 (Projekt Flusshygiene Kompetenzzentrum Wasser)